

Erfahrungsbericht zur Erasmus+ Staff Week
in Bydgoszcz/Polen vom 10.-14. September 2018 an der
Uniwersytet Technologiczno-Przyrodniczy im. Jana i Jadrzeja Sniadeckich

Nach einer kurzen Registrierung im Regionalne Centrum Innowacyjności führte man uns in einen gediegenen Vortragsraum und dort wurden wir von Prof. Adam Gadamki, Vice Rector for International Relations, sehr herzlich begrüßt.

„Wir“ waren eine buntgemischte Gruppe aus aller Herren Länder wie Kroatien, Ungarn, Litauen, Portugal, UK, Georgien, Türkei, Spanien, Griechenland, Aserbaidshan, Ukraine und Deutschland. Unsere Konversation fand in Englisch statt und hier waren die unterschiedlichsten Sprachniveaus vorhanden. Aber irgendwie klappte es immer mit einer Verständigung. Ebenso hatten die KollegInnen unterschiedliche Aufgaben an ihren Heimatuniversitäten zu bewerkstelligen. Hier waren junge WissenschaftlerInnen, die kurz vor ihrer Promotion standen, sowie Dekane oder KollegInnen aus der Infozentrale, dem Pressebüro und den Sekretariaten.



Bevor die ersten KollegInnen mit ihren Präsentationen über ihre Unis begannen, hörten wir einen spannenden Vortrag von Prof. Klos „The Free Market as a Cultural Phenomenon“.

Zur Mittagszeit wurde dann ein offizielles Foto von uns gemacht und ein prachtvoll gedeckter Mittagstisch wartete sehr einladend auf uns. Hier wurden nun auch schon die ersten Kontakte geknüpft und die Freude auf das Abendprogramm wuchs. Die freundlichen Mitarbeiterinnen des International Office begleiteten uns zum sogenannten „Secret Museum“. Hier handelt es sich um einen Bunker aus der Zeit des „Kalten Krieges“. Die Führung war schon etwas gruselig und so belohnte man uns anschließend mit polnischen Köstlichkeiten.

Am zweiten Tag stand ein Vortrag „All work and no play...how to motivate students to learn English“ von Frau Heliasz und Frau Maciag auf dem Plan. Natürlich durften die „praktischen Übungen“ hier nicht fehlen und es entstand eine heitere Spielatmosphäre.

Darauf folgte ein lebhafter Vortrag von Dr. Wood mit dem Thema: Poland and Poles in the eyes of a foreigner.

Weiterhin gab es wieder Präsentationen der einzelnen Gastuniversitäten, die überwiegend zusätzlich mit Imagefilmen der entsprechenden Länder/Universitäten als Bonbon ausgestattet waren.

Der nächste Tag stand unter dem Motto „Cicil Engineering – CEPPIS 2018“ an dem die Gäste der Internationalen Woche herzlich eingeladen waren und mitunter ein ganz neues Feld betreten konnten.

Das Abendprogramm sah dann eine Führung im Museum vor. Unter dem Motto „Mockup of early Bydgoszcz“ erfuhren wir einiges über die Geschichte Bydgoszcz/Bromberg.

An den beiden letzten Tagen hatten wir neben weiteren interessanten Vorträgen die Möglichkeit, einen Einblick in die Forschung und Lehre der Technischen Universität zu erhalten und durften auch verschiedene Stellen des Departments besuchen.



Fazit: Eine Woche voller wertvoller Eindrücke, die einem im wahrsten Sinne den berühmten Blick über den Tellerrand ermöglicht haben. Außerdem konnte man sich in Englisch üben, was im Hinblick auf die Erweiterung der Internationalisierung an unserem Fachbereich von großer Bedeutung ist.

Ulrike Marx

Lehrstuhl für Empirische Wirtschaftssoziologie, Prof. Wolbring

Fachbereichsverwaltung der WiSo Nürnberg